

National-Bank

Erneut erfolgreich trotz widriger Rahmenbedingungen

Die Essener National-Bank profitierte auch im Geschäftsjahr 2014 von ihrer Ausrichtung auf den Mittelstand und trotzte den erneut „überaus schwierigen und für die Finanzwirtschaft unverändert komplexen Rahmenbedingungen“. Sowohl das von der EZB weiter gesenkte Zinsniveau mit Negativzinsen für die dort von den Banken angelegten Guthaben, die unterschiedlich unsichere Konjunkturlage und geopolitische Spannungen kennzeichneten die Situation. Hinzu kamen nervöse und heftig schwankende Aktien- und Devisenmärkte.

Jahresüberschuss etwas niedriger

Unter diesen Bedingungen sieht sich das Essener Institut „weiterhin auf gutem Kurs“ und verweist in einer Pressemitteilung vom 02.01.2015 auf ein nach vorläufigen Zahlen um 15,7 % auf € 31,7 (27,4) Mio. verbessertes Betriebsergebnis. Als Basis für den Erfolg wird auf die stabilen Kredit- und Einlagenbestände sowie die robuste Ausstattung mit Eigenkapital verwiesen, dessen Rendite auf Grund einer höheren Steuerbelastung leicht auf 9,8 (10,5) % zurückging. Jeweils vor Thesaurierung beträgt die Eigenmittelquote 12 (12,6) % und die Kernkapitalquote 10,9 (11,2) %. Nach dem im Vorjahr zweitbesten Ergebnis in der Geschichte der National-Bank nahm der Jahresüberschuss von € 19,3 auf Grund eines deutlich niedrigeren außerordentlichen Ergebnisses und eines höheren Steueraufwands auf € 17,5 Mio. ab, lag damit aber über den € 17,1 Mio. aus dem Jahr 2012. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas A. Lange wird mit den Worten zitiert: „Das ist ein exzellentes Ergebnis. Es beweist, dass das seit Jahrzehnten ausschließlich kundengetragene Geschäftsmodell unserer National-Bank trotz des äußerst niedrigen Zinsniveaus sehr erfolgreich ist.“

Kreditgeschäft ausgebaut

Die Roherträge blieben mit € 140,4 (141) Mio. stabil, ebenso der Zinsüberschuss mit € 97,6 (97,1) Mio. Obwohl das Kreditgeschäft auf € 3,3 (3,1) Mrd. ausgeweitet werden konnte, musste den im Lauf des Jahres sinkenden Zinssätzen Tribut gezollt werden. Nach den Worten von Lange ist der Vorstand mit den gegen den Trend erreichten Werten sehr zufrieden, doch war der Druck auf das Zinsergebnis auf Grund des extrem niedrigen Zinsniveaus spürbar. Auf der anderen Seite wirkte sich eine günstigere Refinanzierung einschließlich eines weiterhin stabilen Einlagevolumens von € 3,2 Mrd. positiv auf den Zinsüberschuss aus. Damit sei es erneut gelungen, die Kunden von der „Stabilität und Seriosität des Geschäftsmodells“ zu überzeugen, wurde weiter ausgeführt.

Auszeichnungen für die Anlageberatung

Das Provisionsergebnis ist auf € 41,4 (40,7) Mio.

Der Zukunftssicherung der National-Bank diene der Umbau der Kassenhalle am Theaterplatz in Essen zu einem modernen Service- und Beratungszentrum.



ausgebaut worden. Mit € 19,5 Mio. entfiel fast die Hälfte auf das Asset Management; der Konten- und Kartenservice steuerte € 9,4 Mio. bei. Auf Grund der aktuellen Zins- und Währungsentwicklungen blieb das internationale Geschäft mit € 4,4 Mio. hinter den Erwartungen zurück. Zu recht nicht unerwähnt blieb, dass die Vermögensverwaltung zum vierten Mal in Folge von Focus Money und n-tv mit „herausragend“ ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus sind Service und Beratung von unabhängigen Einrichtungen getestet und für gut befunden worden.

Immobilienfinanzierungen stark nachgefragt

Angesichts des günstigen Zinsumfelds für Kreditnehmer mit der Absicht, zu bauen oder Immobilien zu kaufen, verwundert das „exzellente“ Ergebnis dieser Sparte nicht, denn das Volumen konnte von € 269 auf knapp 300 Mio. gesteigert werden. Davon sind ca. 45 % an Kooperationspartner weiter vermittelt worden.

Regulatorischer Aufwand wächst und wächst

Obwohl die regulatorischen Anforderungen erneut zu einer zusätzlichen Belastung von € 2 Mio. führten, ist es gelungen, den Verwaltungsaufwand von € 96,6 auf 95,4 Mio. zu reduzieren. Zu diesem Erfolg habe wieder das 2013 aufgelegte Programm „Impuls 2015“ beigetragen, das sich im Berichtsjahr voll auswirkte. Der Zukunftssicherung der Bank dienten die endgültige Standortfindung in Münster und der Umbau der Kassenhalle am Theaterplatz in Essen zu einem modernen Service- und Beratungszentrum.

Auf Grund einer konservativen Risikopolitik und der doch insgesamt guten Konjunktur konnte die Risikovorsorge auf € 13,3 (16,5) Mio. gesenkt werden. Zudem bewähre sich damit erneut das „ausschließlich kundengetragene Geschäftsmodell“.

Gewinthesaurierung wird wichtiger

Der Vorstand der National-Bank stellt sich wie im Vorjahr darauf ein, dass die schwierigen Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren bestehen bleiben und sogar noch extremer ausfallen werden. Neben konjunkturellen Einflüssen ist auch die

anhaltende Regelungsflut zu bewältigen. Zudem wird die Politik der Europäischen Zentralbank mit dem massiven Aufkauf von „Wertpapieren“ und ultralockerer Geldpolitik die Finanzmärkte bestimmen und die Gefahr einer „Blasenbildung“, vor allem an den Aktien- und den Immobilienmärkten, befördern. Da diese exogenen Bedingungen nicht zu beeinflussen sind, wird die National-Bank, um die Auswirkungen anhaltend niedriger Zinsen und möglicher Verwerfungen an den Finanzmärkten besser abfedern zu können, ihre Kapitalausstattung durch „Gewinthesaurierungen deutlicher stärken“ müssen. Der Vorstand sei jedoch „sehr zuversichtlich, die National-Bank auch in 2015 auf gutem Kurs halten zu können und ein ansprechendes Ergebnis vorlegen zu können“. Wir vermuten, dass dennoch die Dividende wie in den beiden Geschäftsjahren zuvor mit € 1,- je Aktie stabil bleiben wird.

Eigener Multi Asset Fonds

Am 19.01.2015 teilte die National-Bank mit, unter der Bezeichnung „Multi Asset Global Opportunity“ einen Publikumsfonds aufzulegen, der in allen Regionen und in allen Anlageklassen aktiv agieren kann. Das Ziel sei eine „benchmarkunabhängige Erzielung von Erträgen mit langfristigem Wertzuwachs“, wobei dem Risikomanagement eine besondere Bedeutung zukomme, um Verlustrisiken zu verringern, heißt es in der Meldung zur Einführung. Der Erstausgabepreis des unter ISIN DE000A12BKE9 geführten Fonds beträgt € 50 je Anteil.

Handel bei Valora. Kurse am 29.01.2015: € 30,87 G (30) Stück / € 36 B (411 Stück). Letzter gehandelter Kurs am 15.01.2015: € 36 (12 St.).

Auch im Jahr 2014 wurden im Bundesanzeiger Kaufangebote für Aktien der National-Bank veröffentlicht, mit denen versucht wird, unbedarfte Aktionäre zu Dumpingpreisen von z. B. € 23,65 zur Abgabe ihrer Aktien zu bewegen. So lange von den Depotbanken keine Hinweise auf die in der Regel höheren Valora-Kurse gegeben werden, dürften sich derartige Kaufangebote zu Lasten unwissender Aktionäre leider fortsetzen.

Klaus Hellwig